

französisch verstehen, helfen sich hier mit deutsch durch! Wie oft findet man sich mit Leuten aus den verschiedensten Ländern zusammen, die sich deutsch unterhalten. In den vornehmen Familien verstehen Herren wie Damen deutsch, sprechen es oft fertig. Nicht umsonst giebt es hier neun deutsche Buchhandlungen, während noch eine Anzahl französischer Buchhandlungen auch deutsche Bücher führt. Im Geschäftsleben ist Deutsch verbreiteter als Englisch, obwohl gerade Paris mit England mehr Verkehr pflegt als mit

Deutschland und die Scharen reisender Engländer eine reiche Einnahmequelle für zahlreiche Geschäftsleute sind. Das ist auch ganz natürlich, sagte kürzlich ein hochgebildeter Franzose. Französisch und Deutsch sind heutzutage die ersten Sprachen der Welt, jeder Gebildete muß wenigstens eine von ihnen verstehen. Deutschland und Frankreich besitzen das reichste wissenschaftliche und schönwissenschaftliche Schrifttum der heutigen Welt. Die anderen Völker reichen bei weitem nicht an sie heran.

Sprechsaal.

Das Warenhaus A. Wertheim.

(Vgl. Börsenblatt Nr. 276, 279, 282, 283, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 292.)

XXVII.
Erklärung.

Das Warenhaus Wertheim zeigt neuerdings Werke unseres Verlages unter dem Ladenpreise an. Wir erklären auch an dieser Stelle, daß die Firma Wertheim von uns direkt nichts geliefert erhalten hat und geliefert erhält; für jede Auskunft über ihren Bücherlieferanten wären wir dankbar.

Stuttgart, 13. Dezember 1897.
Deutsche Verlags-Anstalt.

XXVIII.
Erklärung.

Auf das Circular der Berliner Sortimentshandlungen haben wir unterm 6. Dezember einem der Mitunterzeichneten, Herrn Hans Reimarus i. Fa. Nicolaische Buchhandlung, folgendes geantwortet:

„Auf Ihr Rundschreiben v. 29. vorigen Monats, das uns soeben zuzuging, erwidern wir, daß wir bereits einigen Ihrer Herren Kollegen antworteten, es sei uns vollständig rätselhaft, auf welche Weise die Firma Wertheim in den Besitz der von ihr angezeigten Artikel unseres Verlages gelange. Wir werden natürlich alles aufbieten, um auf die Spur des Vermittlers zu kommen, und diesem dann selbstverständlich jede weitere Lieferung verweigern.“

Stuttgart. Hochachtungsvoll Greiner & Pfeiffer.

XXIX.
Erklärung.

Wie mir von befreundeter Seite mitgeteilt wird, zeigt Herr

A. Wertheim in seinem Katalog die in meinem Verlage erschienenen Hausgymnastiken von Angerstein und Keller statt für 3 M für 2 M 55 S an. Ich erkläre, daß die Firma Wertheim von mir nichts erhalten hat, noch erhalten wird, und bitte zugleich, mir etwaige Wahrnehmungen betreffs der Hintermänner genannter Firma freundlichst mitteilen zu wollen.

Berlin. Hermann Paetel
Verlagsbuchhandlung.

Ueber Rezensionsexemplare.

(Vgl. Börsenblatt Nr. 281, 289.)

Trotz unserer Abneigung gegen eine Fortsetzung der Polemik mit Herrn Robert Luz müssen wir auf seine letzten Auslassungen im Börsenblatt Nr. 289 doch in aller Kürze zurückkommen. Wenn Herr Luz darin behauptet, er habe nicht das Recht der Redaktion bestritten, selbst zu entscheiden, ob ein eingesandtes Werk zur Besprechung geeignet sei, sondern nur das Recht, daß bestellte, aber nicht besprochene Bücher zurückbehalten würden, so müssen wir demgegenüber nochmals den Tatbestand feststellen, nämlich daß die fraglichen Bücher nicht bestellt, sondern:

1. für das Daheim auf eine ganz allgemein gehaltene, zu nichts verpflichtende „Anheimgabe“ seitens der Expedition, „geeignete Bücher zur Besprechung der Redaktion einzuschicken“,
2. für die Monatshefte aber ohne jede derartige Anregung unsererseits, also ganz aus eigener Initiative des Herrn Luz, eingesandt waren.

Da Herr Luz seine Ausführungen und Beschwerden nur auf „bestellte“ Bücher bezogen haben will, so treffen sie also auf unseren Fall überhaupt nicht zu und er hätte sie sich und uns süglich ersparen können.

Vielefeld, 15. Dezember 1897. Belhagen & Klasing

Anzeigebblatt.

Gerichtliche Bekanntmachungen.

Öffentliche Zustellung.

Der Apothekenbesitzer **Max Sommerfeld** in Guben, vertreten durch den Rechtsanwalt Dr. Lewin daselbst, klagt gegen den Buchhändler **Uhlig**, früher in Guben, jetzt unbekanntes Aufenthalts, wegen Baden- und Wohnungsmiete auf die Zeit vom 1. Juli bis 31. Dezember 1897, mit dem Antrage auf Verurteilung des Beklagten zur Zahlung von 150 M nebst 6% Zinsen von 75 M seit 1. Oktober 1897 und von 75 M seit 1. Januar 1898 und vorläufige Vollstreckbarerklärung des Urteils und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das königliche Amtsgericht zu Guben (Zimmer Nr. 9) auf

den 1. Februar 1898 vormittags 9 Uhr.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Guben, 11. Dezember 1897.

Berndt,
Gerichtsschreiber des königl. Amtsgerichts.

[56680] Gerichtlicher Verkauf.

In Sachen **Carl Georgi Konkurs** sollen die gesamten Vorräte der zur Masse gehörigen Verlags- und Sortimentsbuchhandlg. Königgräzerstr. 34, nebst Laden-Einrichtung, bei annehmbarem Gebot im ganzen verkauft werden. Besichtigungen der Verkaufs-Objekte finden statt:

am Donnerstag, d. 16. Dez. d. J. | vorm.
„ Freitag, d. 17. „ „ | 10 bis
„ Sonnabend, d. 18. „ „ | 1 Uhr.

Gebote sind schriftlich und verschlossen mit einer Bietungs-Kautions von 1000 M bis Montag, den 20. Dezember d. J., abends 6 Uhr, in meinem Bureau, Berlin SW., Alte Jacobstraße 172 einzureichen, und daselbst, wie auch bei den Besichtigungen, die näheren Verkaufsbedingungen zu erfahren.

Fischer, Verwalter der Masse.

Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.

[56573] P. P.

Hierdurch teile ich ergebenst mit, daß ich am heutigen Tage mit dem Gesamtbuchhandel in direkten Verkehr getreten bin.

Herr **F. E. Fischer** in Leipzig übernahm meine Vertretung, und möchte ich noch um Zusendung aller Rundschreiben, Wahlzetteln u. s. w. höfl. ersuchen.

Hochachtungsvoll

Hannover, 13. Dezember 1897.

W. Engler.

[56559] Leipzig, den 15. Dezember 1897.

P. P.

Ich übernahm heute die Kommission der Firma

Otto Luch,

Buch- und Papier-Gross-Handlung
in Königsberg i/Pr.

Friedrich Schneider.

Verkaufsanträge.

[54483] In einer kleineren schön gelegenen Residenzstadt Norddeutschlands ist eine seit 16 Jahren bestehende Buchhandlung, verbunden mit Leihbibliothek, Lesezirkel u. Papierhandel, Familienverhältnisse halber sofort zu verkaufen. Umsatz des letzten Jahres 11 700 M mit 2200 M Reingewinn. Wert des festen Lagers und Inventars ca. 5500 M. Kaufpreis 10 000 mit $\frac{2}{3}$ Anzahlung. Berlin W. 35. **Elwin Staudé.**

[53645] Weil nicht zur Verlagsricht. passend, ist ein in mehrfach. Aufl. erschienenenes **Hand- u. Fremdwörterbuch** z. Preise v. M 4500 ca. zu verkaufen. Angeb. erb. u. A. 53645 an die Geschäftsstelle des B.-V.

[53654] Schulwandkarten-Verlag, d. aml. Schulblatt empfohlen, zu verkaufen. ca. 2400 M erforderl. Ang. erb. ich u. 310. Dresden. **Julius Bloem.**